

Bernard Bolzano's Schriften

Bernard Bolzano

23. Bolzano an Exner

In: Bernard Bolzano (author); František Exner (author); Eduard Winter (other): Bernard Bolzano's Schriften. Band 4. Der Briefwechsel B. Bolzano's mit F. Exner. (German). Praha: Královská česká společnost nauk, 1935. pp. 112–114.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400217>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

Dass Sie höhere Mathematik, ja sogar Naturgeschichte, Anatomie u. dgl. studiren, um sich auch für das Studium der Philosophie mehr zu befähigen, kann ich nicht anders als sehr loben. Möge Sie Gott ferner in guter Gesundheit und bei heiterem Muthe erhalten! In
 5 einigen Wochen hoffe ich, so Gott es will, Sie persönlich zu sprechen, der ich mit Achtung bin

Dero ergebener

B.

Hrn. Pf. Kulik u. Anderen bitte mich bestens zu empfehlen.

23. BOLZANO AN EXNER.

10 Verehrtester Herr Professor!
 Theuerster Freund!

Mehr als mit irgend Einem der ausländischen Gelehrten, die ich bei meiner neulichen Anwesenheit in Prag nicht zwar gesprochen, aber doch zu sprechen die Gelegenheit gehabt haben würde, wenn ich
 15 der Mann dazu wäre, sehnte ich mich — das wird Freund Doppler bezeugen, —nach Ihnen. Freilich aus grossentheils nur eigennützigem Gründen. Ich habe so gerne aus Ihrem Munde vernehmen wollen, wie Sie doch eigentlich die L., so viel Sie davon bisher gelesen hatten, anspreche; ich wünschte zu vernehmen, ob nicht doch wenigstens ein
 20 und das Andere darin sich Ihres Beifalles zu erfreuen habe. Ich würde gebeten, und so lange bis ich es erbeten hätte, würde ich gebeten haben, dass Sie Sich zur Abfassung einer recht umständlichen Recension derselben entschlossen. Ich hätte gehofft, dass Sie mir dies nicht abschlagen werden, und hoffe gegenwärtig noch, es durch diese
 25 schriftliche Bitte zu erwirken, weil ich ja durchaus nicht eine lobpreisende, sondern nur eine gerechte und ihr Urtheil durch Gründe motivirende Recension verlange. Je mehr Sie einwenden, je lieber soll es mir seyn; und Sie können auf das Vollkommenste versichert seyn, dass das gute Einvernehmen, welches bisher zwischen uns geherrscht,
 30 nicht die geringste Störung erfahren werde, wie gross sich auch die Meinungsverschiedenheit zwischen uns herausstellen möge. Eben so zuversichtlich dürfen Sie darauf rechnen, dass ich selbst in dem Falle, wenn ich es möglich und zweckmässig finden sollte, früher oder später auf einige Ihrer Einwürfe etwas öffentlich zu erwidern, dieses mit
 35 aller derjenigen Achtung thun würde, die der Gelehrte dem Gelehrten

jederzeit beweisen sollte. Ob Sie Sich dabei nennen, und welche Zeitschrift Sie zum Organe Ihrer Mittheilung wählen, wäre mir gleichgültig. Und sollten Sie kein gelehrtes Blatt, das Ihnen anständig ist, kennen, und wünschen, dass die Schrift selbständig erscheine, so wäre es mir nur um so lieber.

5

Allein noch mit einer anderen Bitte hätte ich Sie, wenn Sie in Prag zu treffen gewesen wären, beschweret. Die Sache bestehet kürzlich darin: Ich habe Lust, eine kritische Uebersicht der vornehmsten in Deutschland herrschenden oder seit Kant erschienenen Philosophien zu versuchen; ich meine da vornehmlich nur die Kantsche, Her- 10 bartsche, Fichtesche, Schellingsche u. Hegelsche. Aber auch nur um diese besprechen zu können, welche eine Menge Bücher muss man um sich haben! Da sollen denn Sie mir mit Ihrem Vorrathe aushelfen, weil Sie so oft schon Ihre freundschaftliche Hilfe mir angedeihen liessen. Ich bin so frei und lege ein Nebenblatt bei, darauf ich die vorzüglich- 15 sten Werke, die ich zu diesem u. noch zu einem andern Zwecke (eine krit. Uebersicht der neuesten Literatur über Unsterblichkeit) zu benöthigen glaube, so viel mir deren so eben beifielen.

Nicht verlange ich, dass Sie mir alle die Werke, die Sie aus den hier angedeuteten besitzen, mittheilen, sondern wenigstens vor der 20 Hand bitte ich nur, mir zu bezeichnen, welche derselben Sie haben; damit ich diejenigen, die Sie nicht haben, bestelle oder sonst anderswoher mir zu verschaffen trachte.

Sie sehen, wie kühn mich Ihre Freundschaft mache; aber Sie müssen es nur Sich Selbst zuschreiben und dem, was mir Pf. Kulik 25 von Ihnen erzählt hat.

Ihm und Hrn Doppler, den ich an ein mir gegebenes Versprechen erinnern lasse, bitte ich meine herzlichsten Empfehlungen zu melden.

Mit wahrer Hochachtung

Ihr

30

B.

T. d. 19. Oct. 1837.

Jakobis Werke.

Schelling.

Hegel.

35

Victor Cousin über franz. u. deutsche Philosophie.

Weisse Metaphysik, u. a. Schriften desselben.

Fichte jun. Ziel u. Wendepunct, u. a. Schriften desselben.

Gruppe Wendepunct.

Carus Vorles. üb. die Psychol.

40

- Flemming Beitr. z. Phil. d. Seele.
 Rudolphi Physiologie.
 Hartenstein de meth. philos.
 Groos geist. Natur d. Menschen.
 5 Richter v. d. letzten Dingen — neue Unstblchkslehre.
 Blasche phil. Unstrbl.
 Naumann Beweis d. Unst.
 Schubert Gesch. d. Seele. 2. Aufl.

24. EXNER AN BOLZANO.

Prag, den 26. 10. 37.

10 Hochgeehrtester Herr!

Ihr gütiges Schreiben hat mich in Verlegenheit gesetzt. Denn gar zu gern möcht' ich einem so lebhaften u. mich ehrenden Wunsche entsprechen; auch fühl' ich die Verpflichtung, zur Wirksamkeit eines Werkes beizutragen, was sein Dasein solchen Kräften in Verein mit
 15 solchem Zeitaufwande verdankt, und mir für die Wissenschaft, von der es handelt, von hoher Wichtigkeit scheint. Auch ist es keiner der von Ihnen angedeuteten Umstände; der mich zurückhält. Ich kenne Ihre Gesinnungen zu wohl, u. hege seit langem zu hohe Achtung dafür, als dass ich Sie hierin missverstehn könnte. Der Grund ist einfach: die
 20 Aufgabe ist mir zu schwer. Ich habe bisher mit der Logik weniger als mit jedem andern Zweig der Philosophie mich beschäftigt. Nun hab' ich gerade für dieses Jahr mir zwar vorgenommen, das fehlende nach Möglichkeit nachzuholen; es wäre aber doch verkehrt, mit einer Rezension das Studium beginnen zu wollen. Ich bin eben bis gegen das
 25 Ende des 2. Bandes gekommen, u. Wochen dürften noch vergehn, bevor ich mit dem ersten kursorischen Durchlesen fertig bin. Dann bin ich bereit, mein Versprechen einer Anzeige zu lösen; aber nach einem Jahre vielleicht könnt' ich erst eine Rezension liefern, wenn das Ergebniss meines Studiums mich dazu befähigt u. genügende Veranlassung dazu an die Hand gibt. So steht, ganz offen gesprochen, die
 30 Sache.

Vieles von dem, was ich bisher gelesen, werden die Logiker sich künftig müssen gefallen lassen, mögen sie sich auch sträuben dagegen; sie werden namentlich reicher werden müssen. Die Bedeutung von
 35 manchem Andern ist mir noch nicht klar; mit einigen Hauptpunkten